

MELKER PIONIERE



Truppenzeitung des Pionierbataillon 3

AUSGABE Frühling 2007



WWW.MELKER-PIONIERE.AT



6 Jahre Bataillonskommandant eine der schönsten Aufgaben als Offizier

6 Jahre als Kommandant eines Pionierbataillons arbeiten und dienen zu dürfen, ist eine der schönsten Aufgaben und Zeiten, die man als Berufsoffizier wahrnehmen und erleben darf. Diese sechs Jahre waren bei mir aber auch von vielen anderen Aufgaben unterbrochen, einerseits von einer sehr herausfordernden Aufgabe eines Auslandseinsatzes im Kosovo, andererseits durch verschiedene Kurse, wie nun auch durch den höchsten Kurs für Truppenoffiziere in den vergangenen viereinhalb Monaten, dem Führungslehrgang 3, der am 23. Feber mit einer sehr würdigen Feier in den Festräumen der Landesverteidigungsakademie zu Ende ging.

An dieser Stelle möchte ich mich daher ganz herzlich bei Major Rupert Teply für seine Vertretung bedanken. Major Teply hatte ja unser Bataillon 2002 als neuer Leiter der Lehrabteilung an der Pioniertruppenschule Richtung Kloster-

neuburg verlassen und hatte nun durch meine temporäre Absenz die einmalige Möglichkeit, das Pionierbataillon für diese Zeit führen zu können, da er sämtliche Voraussetzungen dafür bereits mitbrachte. Mein Dank gilt aber auch dem gesamten Kaderpersonal für die Unterstützung und das Verständnis während meiner kursbedingten Abwesenheit, waren doch in dieser Zeit bereits erste große Umstrukturierungsmaßnahmen zu setzen. So wurde mit 1. Dezember 2006 die traditionsreiche 1. Pionierkompanie aufgelöst und mit gleichem Datum ein komplett neuer Kompanietyp, die Pionierbaukompanie, mit einem überwiegenden Anteil an Kadersoldaten aufgestellt, oder es galt, 38 KadersoldatInnen aus Spratzern eine neue militärische Heimat im Pionierbataillon zu geben. Das erste Ziel einer Neustrukturierung konnte relativ friktionsfrei erreicht werden, womit ich nochmals Mjr Teply und allen Betroffenen meine Hochachtung aussprechen möchte.



Wolfgang KAUFMANN, Oberst

DAS REDAKTIONSTEAM

Neuorientierung ist ein Schlagwort dass in unserer heutigen Zeit sehr häufig gebraucht wird. Im Zusammenhang mit einer solchen Neuorientierung findet derzeit im Pionierbataillon 3 ein „bottom up“ Vorgang statt bei dem Kommandaten aller Ebenen gedanklich ein breiteres Aufgabenspektrum für das Pio-

nierwesen im Zusammenhang mit friedensunterstützenden Einsätzen entwickeln. So steht auch unsere Coverstory im Zeichen dieser Arbeit.

Unsere Datenbank wird laufend aktualisiert, trotzdem kann es zu Doppelversendungen kommen. Sollte dies der Fall sein, so bitten wir

Sie uns dies telefonisch oder per E-mail (pib3@gmx.at), mitzuteilen. Falls Sie die Truppenzeitung in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, oder Änderungen Ihrer Anschrift vorliegen, so bitten wir Sie, uns dies ebenso mitzuteilen.

IMPRESSUM:

Herausgeber:
BMLV / Pionierbataillon 3
Medieninhaber:
Wolfgang KAUFMANN, Obst
Redaktionsadresse: Pionierbataillon 3
Birago Kaserne, 3390 Melk
Tel.: 02752 / 524 00-60 11

Chefredakteur: Felix HÖBARTH, OStv
Redaktion:
Karl SCHÖN, OStWm
Florian GRÖSCHL, Rekr
Internet:
www.melker-pioniere.at
BMLV: www.bundesheer.at
E-mail: pib3@gmx.at

Beiträge:
Buber Bernd, Goiser Florian, Hölzl Kurt,
Rumplmayer Sandra, Ullmann Emil,
Martin Eszl, Kirchstetter Dietmar,
Walter Zawadil
Layout:
Florian Gröschl
Druck: BMLV / Heeresdruckerei R 6000

Ich freue mich auch, dass Mjr Teply auch weiterhin sein persönliches know-how in unserer Waffengattung Pionier, zukünftig an der neu aufzustellenden Heerestruppenschule einbringen möchte – dazu viel Soldatenglück.

Mein persönlicher Weg geht in den kommenden 3 Monaten aber nochmals nach Wien in das Bundesmi-

nisterium für Landesverteidigung. Ich möchte mich zwar nicht mit diversen Zeitungsmeldungen – ich bin weg, ich bin wieder da, ich bin wieder weg – duellieren, Tatsache ist aber, einerseits, dass man nach 6 Jahren als Bataillonskommandant natürlich viele Erfahrungswerte gewonnen hat, es zusätzlich im BMLV leider zu wenige ältere erfahrene Pionieroffiziere gibt, die auch in diesem Metier des Pionierwesens geblieben sind, und andererseits derzeit Notwendigkeiten zur Bearbeitung von Projektaufträgen auf

höchster Ebene vorhanden sind, die für die Zukunft der Pioniertruppe möglicherweise doch sehr wichtig sein können.

Dies ist eben der Nachteil eines Pionierstandortes im Osten Österreichs, dass viele höchstqualifizierte Pionieroffiziere in den letzten Jahren das PiB3 Richtung Wien, in das BMLV, an die Pioniertruppenschule

und in der Person von Hauptmann des Generalstabsdienstes Schier auch gefunden wurde. Eine der Hauptaufgaben von HptmdG Schier in dieser Zeit wird es vor allem sein, unser Pionierbataillon als einen der beiden federführenden Verbände von Anfang Mai bis Mitte Juni im Assistenzeinsatz an der österreichischen Außengrenze zu führen. Ich wünsche ihm und allen Soldaten meines Bataillons dazu alles Gute, in der Hoffnung, dass nicht nur alle wieder gesund in die Garnison zurückkehren, sondern auch, dass nicht parallel zu diesem Einsatz ein größerer Katastropheneinsatz analog den vergangenen Jahren schlagend wird.

Ich persönlich freue mich aber bereits jetzt, nach meiner Projekt-tätigkeit in Wien, eine der schönsten Aufgaben als Offizier noch für einige wenige Zeit wahrnehmen zu dürfen: als Kommandant eines Pionierbataillons noch „Truppenluft“ genießen, Menschen führen und auf diese besondere Weise unserer Republik Österreich dienen zu dürfen!



oder in Ämter verlassen haben, diese Offiziere mit Masse in der Zwischenzeit jedoch nicht mehr für unsere Waffengattung Pionier tätig sind. Eine ähnliche Bereitschaft einer Veränderung Richtung Wien wird von unseren Pionierkameraden aus Salzburg oder Villach naturgemäß in diesem Ausmaß nicht mitgetragen. Somit hat unser Brigadekommandant Brigadier Pronhagl dem Antrag des BMLV einer neuerlichen Absenz meiner Person zugestimmt, wodurch eine neuerliche Vertretung für diese Zeit notwendig

Pioniere wie immer
Ihr
Wolfgang Kaufmann, Oberst

FRÜHLING | 2007

Pionierbattalion 3 unter neuem Kommando

Hauptmann des Generalstabsdienstes Schier übernimmt die Führung der Melker Pioniere

Am Freitag den 02. März 2007 fand in der Biragokaserne ein erneuter Wechsel der Führungsverantwortung statt. Der Kommandant der Melker Pioniere, Oberst Wolfgang Kaufmann wird nach der erfolgreichen Absolvierung des höchsten Lehrganges für Truppenoffiziere, bis etwa Ende Mai nach Wien ins Bundesministerium berufen,



dem Boden zu stampfen. Somit übernimmt nunmehr der 33 jährige Wiener, Hauptmann des Generalstabsdienstes Mag. Siegward Schier das Kommando über die Melker Pioniere. „Ich bin stolz einen der führenden Pionierverbände des österreichischen Bundesheeres für die nächsten vier Monate führen zu dürfen“, so Hauptmann Schier bei seiner Ansprache.



fen, um noch ausständige Pionierfachbereiche im Zuge der Reform 2010 zu erstellen. Der Melker Major Rupert Teply, er führte das Bataillon bekanntlich als Vertretung seit 09. Oktober, wechselt an die neu aufgestellte Heerestruppenschule nach Eisenstadt. Dort liegt die große Herausforderung darin, die Lehrabteilung Pionier quasi aus



Bild oben: Oberst Kaufmann begrüßt die Melker Pioniere bei seiner Ansprache und verabschiedet sich erneut für vier Monate nach Wien.



Curriculum Vitae Mag. SCHIER Siegward, HptmdG

1974	In Wien geboren.
1984 – 1992	Neusprachliches Gymnasium, 1020 Wien.
1992/1993	Einjährig Freiwilliger beim LWSR55 in St. Michael.
1993 – 1994	Studium der Rechtswissenschaften.
1995 – 1998	Theresiansche Militärakademie in Wiener Neustadt im Jahrgang "Admiral von Sterneck".
1998 – 1999	Kommandant eines Panzergrenadierzuges beim PzGrenB13 in Ried/Innkreis.
2000	stellvertretender Kompaniekommandant beim PzGrenB13.
2000 – 2003	Kommandant der 3. Kompanie beim PzGrenB13.
2001	Auslandseinsatz als Zugskommandant im Kosovo (AUCON5/KFOR).
2003 – 2006	Teilnehmer am 17. Generalstabslehrgang an der Landesverteidigungsakademie in Wien.
Seit Juli 2006	2. GO der 3. PzgrenBrig

März 2007 – Juni 2007 m.d.F.b. Kdt PIB3

Seit Juli 2006 verheiratet, wohnhaft in Wien



Wie ich lernte mich zu verteidigen

Einsatzvorbereitung – Selbstverteidigung

In den ersten Kalenderwochen führte der Verband in der Pionierbaukompanie die ersten Ausbildungsabschnitte mit dem Thema Selbstverteidigung durch. Anberaumt waren dafür mehrere Tage. Als Ausbildungspersonal standen erstmalig unsere Kameraden vom ehemaligen Panzerbataillon 10 vor dem Vorhang.

Ausbildungspersonal:
 OStv Dietmar Kirchstetter
 StWm Manuel Edletzberger
 Wm Wilhelm Thain

Tag1: Eine Reihe von Übungstechniken und laufenden Wiederholungen waren notwendig um die Techniken zum stabilen Stand und stabiler Fortbewegung zu erlernen. Die Situation, dass sich ein Soldat im Einsatz selbst verteidigen muss kann niemand ausschließen. Deshalb ist eine gediegene Ausbildung und oftmaliges Trainieren stets gefordert. Die einfachen Griffe und Praktiken zur Abwehr von Angriffen mit dem Sturmgewehr werden angelernt und geübt.

Tag2: Das Ausbildungsmaterial bricht, Schrottwaffen und Holzlatten brechen. Diese Tatsache werten wir als engagierte und motivierte Mitarbeit. Die jungen Soldaten der Kaderpräsenzeinheit profitieren aus den ersten diszipliniert angewandten Techniken. Es macht Spaß, ab und an eine blaue Nase ist gut gemeint und regt an. Eine Reihe von Übungsreihen festigt das Neue. Abgewehrt werden Angriffe mit Stich- und Hieb Waffen.

Tag3: Spielerisch lernen wir die Schwierigkeiten bei der Abwehr in einem Handgemenge. Jede Situation ist individuell und verdient es knapp und orientiert nachbesprochen zu werden. Laufende Kontrolle durch das Lehrpersonal und häufiges Üben schaffen Qualität und Sicherheit. Um ein Funktionieren der Techniken zu steigern ist es nunmehr notwendig das Erlernte ständig zu üben und die Anforderungen zu steigern.

Die Redaktion



Herzlich Willkommen Teil 2

Verstärkung durch 38 Kadersoldaten aus Spratzern abgeschlossen

Wie in der letzten Ausgabe bereits angekündigt, hier nun weitere 12 Kameraden vom ehemaligen Panzerbataillon 10.

Mit Beginn des Jahres 2007 konnten die restlichen Kadersoldaten im Melker Pinoierbataillon aufgenommen werden. Wir wünschen Ihnen an dieser Stelle ein herzliches Grüß Gott und Willkommen in unserem Verband.



StWm Gernod
HEILINGER



Vzlt Mato
BOSANAC



Vzlt Ernst
KÖGLER



Vzlt Walter
ESS



Vzlt Werner
STEINACHER



OStWm Rudolf
FELLNHOFER



Vzlt Franz
Berger



OStWm Walter
HÖFER



StWm Rene
GRASCHOPF



OStv Konrad
GANGL



Wm Johann
RATTENEDER



OStv Herbert
KLANERT

Weihnachtsengel im Kosovo

Suva Reka, 24. Dezember 2006, Heiliger Abend, mittags: 35 Melker Pioniere versehen ihren Dienst im Camp Casablanca. Größtenteils arbeitet die Kaderpräsenzeinheit im Feldlagerbetriebszug, einige von ihnen versehen Dienst bei der Campfeuerwehr. Gemeinsam treffen sie

diesmal handelt es sich erneut um einen Brand.

Wenige Minuten später sind die Soldaten auf dem Weg zum Einsatzort in die von Albanern bewohnte Kleinstadt Suva Reka (ca. 10000 Einwohner). Das Brandobjekt, ein fünfstöckiges Wohnhaus, ist schon von weitem durch die starke Rauchentwicklung in den oberen Stockwerken erkennbar. Kurze Zeit später machen sich die motivierten Helfer, mit schwerem Atemschutz ausgestattet, auf die gefährliche Suche nach zwei, im Haus vermissten Personen. Hunderte Zuschauer säumen mittlerweile das Einsatzgebiet.

Kurz darauf kann eine betagte Frau und ein junges Mädchen gefunden und aus dem stark verqualmten Gebäude gerettet werden. Österreicher, Schweizer und Kosovoalbaner arbeiten als Feuerwehrmänner Schulter an Schulter. Nach etwa zwei Stunden harter Arbeit konnte der Wohnungsvollbrand im vierten Stock gelöscht, und „Brand aus“ gegeben werden. Die Verletzten wurden zur Behandlung in das ört-

liche Krankenhaus gebracht.

Somit endete der gemeinsame, internationale Kampf gegen einen Wohnungsvollbrand am Heiligen



Abend erneut mit einem Erfolgserlebnis. Es sind Ereignisse wie jenes, welche dem Soldaten im Auslandseinsatz, die Frage nach dem „Warum“ in kurzer Zeit beantworten hilft.

Stabswachtmeister
Buber Bernd, KFOR 15

Anm.d.Red: Die Brandschutzgruppe besteht aus hauptamtlichen Mitarbeitern, die vor allem in der Brandschutzvorsorge tätig sind. Darüber hinaus nehmen sie einen Ausbildungsauftrag an freiwillige Mitstreiter wahr, um im Alarmierungsfall ausreichend Personal zur Verfügung zu haben. Technische Einsätze bei Verkehrsunfällen gehören ebenso zum Grundauftrag wie etwa die Versorgung der Außenanlagen mit Trinkwasser. Absicht der verantwortungsvollen Führung ist es auch, die albanischen Feuerwehren durch gemeinsame Übungsvorhaben laufend zu stärken. Wir wünschen dem Team der Melker Pioniere im Ausland eine gesunde Heimkehr und kameradschaftliche Grüße.



die letzten Vorbereitungen für das bevorstehende, improvisierte Weihnachtsfest.

Alle sind sich einig, dass sie an diesem besonderen Tag nirgends lieber wären als zu Hause bei den Lieben.

Überraschend erfolgt um 1145 Uhr die Alarmierung der aus Österreichern und Schweizern bestehenden Löschmannschaften. Meist sind es schwere Verkehrsunfälle,



Ehemalige 10er beim Pionierbataillon 3 in Melk

„Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt“

In der letzten Ausgabe der Truppenzeitung wurden einige Kadersoldaten des ehemaligen Panzerbataillons 10 aus Spratzern angekündigt und vorgestellt.

Diese Verstärkung durch die Solda-

dete sich das Panzerbataillon 10 im Rahmen einer großen militärischen Feier von der Stadt St. Pölten und den Milizsoldaten des Panzerverbandes. Als im Juni die letzten Kampfpanzer Leopard 2A4 die Kaserne Rich-

mit denen man zum Teil bis zu 35 Jahre zusammenarbeitete, bei Einsätzen und Übungen auf engstem Raume beisammen war und zum Teil „sogar auch das Bett teilte“. Im Dezember 2006 wurde die letzte Panzerkompanie und im Anschluss auch noch die Stabskompanie geschlossen. Am 22. Dezember wurde die österreichische Bundesfahne zum letzten Mal in der Kopal-Kaserne eingeholt.

„Als die letzten Panzer die Kaserne verließen wurden sogar den harten Panzermännern die Augen feucht.“

ten aus Spratzern konnte mittlerweile erfolgreich abgeschlossen werden. Nach anfänglichen Berührungsängsten, die im Nachhinein betrachtet unbegründet waren, können wir uns mittlerweile in den Dienstbetrieb einbringen und so wirklich das Pionierbataillon 3 verstärken.

tung Wels und Zwölfaxing verließen, wurden bei vielen „harten Panzermännern“ die Augen feucht. Ende September, als die ersten beiden Panzerkompanien ihre Pforten für immer geschlossen hatten, kam wieder mulmiges Gefühl auf und man verabschiedete sich von Kameraden

Im Nachhinein betrachtet waren viele unserer Sorgen unbegründet und wir 10er möchten ein großes Lob und allen ein herzliches Danke dem gesamten Kaderpersonal der Melker Pioniere für die freundliche und kameradschaftliche Aufnahme aussprechen.

Als im Juni 2005 die Soldaten der Kopal-Kaserne von den Medien über die Schließung der Kaserne und der Auflösung des Panzerbataillons 10 informiert wurden, glaubten viele, dass es sich nur um einen Scherz handeln könne.

In Wahrheit trat jedoch bei allen Bediensteten große Verunsicherung auf. Was passiert mit uns? Wie geht es weiter? In welche Himmelsrichtungen werden wir zerschlagen? Wo werden wir in Zukunft unsere Dienststelle haben?

All diese Fragen blieben lange Zeit unbeantwortet und erst im November 2006, als schließlich der Großteil unserer Kameraden den Bescheid, mit der neuen zukünftigen Dienststelle in den Händen hielt, konnte Weihnachten, der Jahreswechsel und damit auch der Neubeginn in Angriff genommen werden.

Vorher standen jedoch mühsame Abgaben, Abbau- und Ausräumarbeiten am Dienstplan. Im Mai verabschie-



Bild oben:
Letzmalig wird am
22.12.06 die Flagge
niedergeholt.

Bild links:
Der Autor
Vzlt Walter Zawadil

Erweiterungsgebiet

4000 m² Parkplatz in einem Handstreich



Melker Pioniere schaffen anlassbedingt, auf der vom BMLV angekauften Grundstücksfläche einen Parkplatz für etwa 200 Kraftfahrzeuge. Der Einsatz schwerer Pioniermaschinen und technisches know-how war gefordert, um die Vorgaben dabei einzuhalten.

Absicht ist unter anderem die Parkplatzsituation und somit die Anrainer entlang der Lebzelterbreiten zu entlasten. Notwendig wurde diese provisorische Baumaßnahme durch den stetigen Gerätezu- und -abfuhr und die personelle Aufstockung.

Herkunft hat Zukunft

Neues Kompanieabzeichen und Logo

Nach Auflösung der 1. Kompanie PiB3 und Aufstellung der neuen PionierBauKompanie ist es uns gelungen in kurzer Zeit ein neues Logo und Abzeichen zu entwerfen und dieses zu gestalten. Für dieses Projekt wurden Angehörige der Projektgruppe eingebunden um Entwürfe und Vorschläge zu erarbeiten. Mit Beginn des neuen Jahres konnten rund 20 Vorschläge präsentiert werden. Interessant war, dass verschiedene Entwürfe gemacht wurden, jedoch einzelne Symbole sich in allen Vorschlägen wieder fanden. Der Anfang war somit geschafft und es konnte nach demokratischer Abstimmung ein klares Ergebnis erzielt werden, welches Abzeichen in Zukunft den „rechten Ärmel“ unserer Soldaten schmücken wird. Mitte Jänner wurde das neue Abzeichen vom Kommandanten genehmigt und zur

Fertigung vom „Verein der Melker Pioniere“ in Auftrag gegeben und finanziert.

Hintergründe: Unser Neues Logo gliedert sich in zwei Abschnitte. Unter dem Motto „Herkunft hat Zukunft“, im linken Bereich als Traditionssymbol die doppelt gefiederte Tanne, Symbol der ehemaligen Pionierwaffe (Anm: Originaltext Pionierarchiv HPiB 1, vom 08.05.1958).

Im rechten Teil findet sich eine Brücke, klassisches Pioniersymbol, darüber ein Zahnrad mit Weltsymbol, das den hohen Anteil am technischen Gerät und internationale Aufgaben der Pioniere ausdrückt. Unter dem Brückensymbol ein Zirkel, für geforderte Bautechnik und notwendige Planungen. Die „Donauwelle“, für spezielle Aufgaben am Wasser. Tragen wir diese Werte mit Stolz,

so werden wir die an uns gestellten Aufgaben gemeinsam meistern. Ein Dank an jene die mit guten Ideen und Beiträgen am Gelingen dieses neuen Symbols mitgewirkt haben.

Hölzl Kurt, Offizierstellvertreter



50 Jahre Pioniere in Melk

DVD- als Vereinsartikel zum Verkauf

Die Geschichte der Garnison Melk

Seit Ende Jänner 2007 gibt es auch die DVD zum Buch der Melker Pioniere. Alfred Mayer und sein Team, vom HSV- Melk gelang damit ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte.

20 Minuten lang stellt der Film in interessanter Weise die Geschichte unserer Garnison und unseres Verbandes dar. Geliefert wird wie abgebildet, der Versand erfolgt über den Verein, der Preis beträgt Euro 11,90.-

Es ist ein Einfaches solch ein Projekt im Kopf zu formen, allerdings ein langer, mühsamer Weg zum fertigen Produkt. Viele Monate und ein Höchstmaß an Disziplin und Weitblick waren dafür notwendig. Nun steht der Film technisch und inhaltlich um nichts nach und weist in etwa die selbe Qualität wie das Buch auf. Herzlich bedanken möchten wir uns dafür bei Hr. Alfred Mayer & Team, bei allen Mitarbeitern des Pionierbataillon 3, der Heeres Bild und Filmstelle in Wien, dem Kommando/ Luftaufklärung Langenlebarb und dem Melker Stadtarchiv, Herrn Anton Harrer.



DVD zum Buch unter:
0275252400 DW 6011
pib3@gmx.at
€ 11,90

Baggerlader übernommen

Kampfwertsteigerung durch Gerätezulauf



Über ein weiteres Spezialeinsatzgerät verfügen die Melker Pioniere nach Übernahme der neuen JCB- Baggerlader. Das allradbetriebene Fahrzeug verfügt über eine Reihe von Zusatzgeräten, Böschungslöffeln von 30 bis 90 cm, Staplerzinken und eine Sortierzange können dabei Verwendung finden. Die anberaumte Schulung fand dazu in der dritten Jännerwoche in der Melker Kaserne statt. Bedienungs- sowie Lehrpersonal und Mechaniker aus dem gesamten Bundesgebiet, nahmen an der von der Firma Terra geleiteten Ausbildung teil. Herzlichen Dank dafür an Herrn Michael Steinlechner.

Einsatzvorbereitung

Gefechtstechniken in PSO-Szenarien

Kernthema der 3. Woche der PSO – Ausbildung war die Ausbildung in den für friedensunterstützende Einsätze notwendigen Techniken. Hierbei übten die Soldaten die Überwachung von Krisenräumen, das Betreiben von stationären und mobilen Kontrollpunkten (Checkpoints), sowie die Durchführung von Patrouillen. Ebenso war die praktische Durchführung von Personenkontrollen und Techniken beim Durchsuchen verdächtiger Fahrzeuge Inhalt dieser Woche. Für die Ausbildung wurde hier die Infrastruktur der Kaserne Melk und der Wasserübungsplatz genutzt.

Vorbereitung für friedensunterstützende Operationen

Mine Awareness Training

Die 4. Ausbildungswoche widmete sich einer der wohl größten Bedrohung für Soldaten in Auslandseinsätzen, Minen. Zum Zwecke dieses Trainings verlegten die M-VB zum Pionierbataillon 2 nach Salzburg wo durch das Melker EOD – Element (Kampfmittelsuch- und -räumspezialisten, KPE) eine detaillierte Ausbildung im richtigen Verhalten in minengefährdetem Gebiet betrieben wurde. Dieses Training umfasst vorrangig Informationen über gängige Minentypen und ihrer Wirkungsweise, sowie dem richtigen Verhalten beim Auffinden von Kampfmitteln. Die praktische Schulung befasst sich mit der Handhabung der im österreichischen Bundesheer eingeführten Minensuchgeräte, dem Kennzeich-

nen von aufgefundenen Minen und mit dem „sich Befreien aus einem verminten Geländeteil.“

Den Abschluss dieser Woche bildete eine Einweisung in die aktuellen Auslandsmissionen des österreichischen Bundesheeres und den Ablauf solcher Einsätze durch das Zentrum für Einsatzvorbereitung.

Abschlussübung- Zielüberprüfung

Im letzten Ausbildungsabschnitt erhielten die Kaderpräsenzsoldaten die Möglichkeit, die in den Wochen zuvor erworbenen Fertigkeiten, im Rahmen einer dreitägigen Übung am Truppenübungsplatz Allentsteig anzuwenden. Das Übungsszenario bestand darin, eine demilitarisierte Zone gegen das Einsickern ehemaliger Konfliktparteien zu schützen. Somit fanden sich die eingangs erwähnten Themen in der Anwendungsphase wieder.

Die Soldaten der KPE- Teileinheiten können auf fünf ebenso abwechslungsreiche wie fordernde Ausbildungswochen zurückschauen und erwartungsvoll auf die noch kommenden Ausbildungsthemen blicken. In Folge werden die Bemühungen in Richtung Pionierausbildung und Katastropheneinsatzfähigkeit gerichtet. Kriegsbrückenbau sowie der Betrieb von schweren Wasserfahrzeugen stehen schwergewichtsmäßig heran. Ein herzliches Dankeschön an jenen Ausbildern fremder Einheiten, die diese facettenreiche Ausbildung erst möglich gemacht haben.

Leutnant
Martin Eszl

MINEN - MINES





Im Zuge dessen fand am 17. Jänner in Vötendorf die Schiessausbildung mit Schrotwaffen statt. „Ein richtiges Erfolgserlebnis“, so beurteilten die Teilnehmer diesen Abschnitt. StWm Edletzberger, Wm Thain und Wm Fajmann können somit auf eine erfolgreich absolvierte Ausbildung zurückblicken.

Crowd and Riot Control



Viele Schlagworte werden im Zuge der Neustrukturierung und Reform des Heeres verwendet. Es ist unter anderem Rede von Einsatzorientierung, Petersberger Aufgaben, Helsinki Headlinegoal, EU-Armee und Professionalisierung. Ein Schlagwort, das auch immer wieder fällt ist der Ordnungsdienst oder Crowd and Riot Control. Nach kurzer Betrachtung könnte man das Beherrschen von Menschenansammlungen und Demonstrationen, das sich hinter diesen Schlagwörtern verbirgt, rasch „bestenfalls als Jägerthema“ abtun. Doch bei genauerem Hinsehen ergeben sich auch im Ordnungsdienst mannigfaltige Einsatzmöglichkeiten für unsere Pioniere.

Ordnungsdienst- darunter verstehen die Soldaten den möglichen Einsatz im Ausland zur Kontrolle- und Befriedung von Menschenansammlungen oder gewalttätigen Menschenmas-

sen. Ein komplexes und sensibles Thema. Stehen doch die jungen Kadetsoldaten „Schulter an Schulter“ in vorderster Front.

„Disziplin und entschlossenes Auftreten“ entscheidet oftmals den Ausgang der Mission in fremden Ländern. „Rules of Engagement“: Die Regeln der Gewaltanwendung finden hier Verwendung. Die Kunst dabei ist es, durch geeignete, friedvolle Maßnahmen die Situation zu beruhigen. Grundlage für einen erfolgreichen Einsatz in friedensunterstützenden Missionen ist eine gediegene Ausbildung.

Deshalb werden die Melker Pioniere der Pionierbaukompanie speziell für solche Szenarien vorbereitet. Handhabung der Schutzausrüstung, Grundaufstellung, Einmarsch, Ausmarsch und Sperrkette, das sind die wesentlichen Inhalte der ersten Wochen.

Unter professioneller Führung durch Personal der „Jägerschule- Saalfelden“ fand in der 3. Kalenderwoche der erste Ausbildungsabschnitt statt. An dieser Stelle wollen sich die Melker besonderes bei Hauptmann Posch und seinem Team bedanken. Sie haben durch ihren persönlichen Einsatz wesentliches zum Ausbildungsziel beigetragen. Danke.

„Ein völlig neues Aufgabenfeld, ich wurde gefordert und habe wertvolle Erfahrungen gesammelt“ so einer unserer jungen Kadetsoldaten, „die Aufgaben sind vielfältig und ich freue mich schon darauf weiter zu machen!“ Weiter geht es übrigens in den nächsten Wochen mit den Themen Schutz, Escorting und begleitend dazu immer wieder Nahkampf und Funksprechverkehr in Englisch.



Find – Fix – Strike

Das können wir auch



Seit der 2. Jahreshälfte 2006 kreuzen bekanntlich die Melker Pioniere ihre Klingen auch gepanzert. „Ausbildung, interne Abläufe und Kameradschaft, das sind doch die gültigen Vorgaben des Kommandanten für das laufende Jahr. Die Pioniere aus Mautern und Melk, allesamt Haudegen mit Erfahrung, setzen dies am Truppenübungsplatz Allentsteig um. Dabei nutzen sie die Infrastruktur des Deckerhauses, circa 3000m nord-östlich von Zwettl. Voraussetzungen werden geschaffen für das Funktionieren einer Teileinheit- Zugsebene. Das Kaderpersonal der Kompanieführung ist ständig gefordert notwendige Maßnahmen außerhalb des Kasernenbetriebes am laufen zu halten. Schwergewichtsmäßig findet in der 11. Kalenderwoche das Schieß- und Sprengvorhaben statt. Dazu ist ein „Räumen von Sperren mittels Wegsprengen“ geplant. Wir waren dabei.

Spiderman heißt diese Möglichkeit zur Rettung von Personen, die sich plötzlich in einem verminten Gelände bemerken und sich selber und andere retten müssen. Dazu bieten die Melker Pioniere das EOD- Team an. Dieses trainierte gemeinsam mit der Pionierkompanie/ gepanzert und einem Hubschrauber des Aufstellungsstabes Kdo- Luftunterstützung aus Hörsching, unter der Führung des Kommandanten persönlich. Herzliche Grüße und Dankeschön an dieser Stelle an Oberst Andreas Putz und seiner Besatzung.

Ausgangssituation bei dieser Ausbildung war, dass zwei gepanzerte Fahrzeuge samt Besatzung, im Zuge einer kollektiven Vorwärtsbewegung, unvermutet in eine Bedrohung durch Minen gerieten. Die Meldung des taktischen Kommandanten ruft daher über die vorgesetzte Dienststelle das

Rettungsteam auf den Plan. Mühsam wird darauf Mann für Mann außenverlastet und aus der Gefahrenzone gebracht. Für Besatzung und Retter ein Knochenjob.

Etwa 3 Minuten dauerte in diesem Fall die Bergung eines einzelnen Kameraden, diese flogen zur weiteren Versorgung am Lasthaken baumelnd aus der Gefahrenzone. Am nächsten Tag soll es mit einem 24 Stunden-Kampftag weitergehen, dabei wird vorrangig das gefechtstechnische Verhalten jedes einzelnen, auch unter schwierigen Bedingungen gefordert sein.

Offizierstellvertreter
Felix Höbarth





5 Wochen dauert die Verlegung der Pionierkompanie gepanzt auf den Truppenübungsplatz Allentsteig. Absicht ist es dabei die Qualifikation des Kaders laufend zu erhöhen.



www.melker-pioniere.at



Infos unter 0275252400 DW 6033 | pib3@gmx.at

Unsere Partner



Zugestellt durch Österreichische Post AG



www.bundesheer.at